



Riesenhöhle, Krnička gora

Auszug aus dem Buch "Gebietsführer der Steiner- und Sanntaler Alpen"
von Martin FÜRNKRANZ

Bearbeitet von Otto JAMELNIK

Die Krnička gora ist dem Kaltenberg (Mrzla gora) nordöstlich vorgelagert, aber selbständig. Der auf der Ostseite der Umrahmung der Vellacher Kotschna (Belska Kočna) gelegene Grenzgipfel wirkt besonders eindrucksvoll aus dem Jezeratal (Matkov kot), von wo man die vom Nordgipfel ca. 350 m tief in die Matkova krnica abstürzende Nordwand sieht. Das sehr einsame, aber durchaus lohnende Tourenziel gilt als absoluter Geheimtip, da kein markierter Anstieg auf den Gipfel führt und alle Routen den „ganzen Bergsteiger“ erfordern. Auf den Anstiegen kommt man mitten in der Wand an einer sehenswerten Riesenhöhle (auf österr. Staatsgebiet vorbei). Diese (namenlose?) **Riesenhöhle** ist landschaftlich großartig, doch der Fachwelt anscheinend völlig unbekannt?

KN = Nordgipfel (Hauptgipfel), 2061 m, - KS = Südgipfel, ca. 2045 m



österr. Ansicht der Krnička gora

KN: Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel)

KS: Krnička gora, Südgipfel

K: Krnitza

MK: Matkova krnica-Scharte

S: Krnička gora-Scharte (Anm.: Von verdeckter slowen. Seite führt der 1. Teil von ⇒ Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel)

⊗ aus dem Hochkar Latvica hierher empor!)

R (blauer Kreis): Riesenhöhle

1: Route ⇒ Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel) ⊗ (leichtester Normalweg!)

2: Route ⇒ Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel) ⊗ (Anm.: zuerst *Abstieg* von MK via „ab“!)

3: Nordwestgrat ⇒ Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel) ⊗

4: Südwestgrat = 2. Teil von ⇒ Krnička gora, Nordgipfel (Hauptgipfel) ⊗, incl. Abstecher auf den Südgipfel

a: Südwestrinne ⇒ Matkova krnica-Scharte ⊗, a) Umgehung untere Rinnenhälfte

b: Südwestrinne ⇒ Matkova krnica-Scharte ⊗, b) untere Rinnenhälfte direkt

ab: Südwestrinne ⇒ Matkova krnica-Scharte ⊗, gemeinsame Fortsetzung von a) und b) - obere Rinnenhälfte

(Standort des Photographen: Großer Frauenberg [Velika Baba], Gipfel)



Diese Riesenhöhle liegt mitten in der österr. Wand der Knička gora. Sie bietet bei Unwettern perfekten Schutz und kann auch als sehr guter Biwakplatz genutzt werden. Oben sieht man den Blick hinein, unten jenen hinaus, wobei jeweils der Rucksack des Autors als Größenvergleich dient.

Am höchsten Punkt (Nordgipfel) Grenzstein XXII/243. Winziges (ca. 1 m), improvisiertes Holzkreuz wenige m auf österr. Staatsgebiet. {Fernanalyse: neues Gipfelkreuz}.

Ein flacher, aber tw. sehr wilder Grat verbindet den Nord- mit dem Südgipfel, und diesen wiederum mit der südlich davon gelegenen Knička gora-Scharte (Gesamtumgehung auf österr. Seite möglich. Am Südgipfel steht trotz Grenzverlauf kein Grenzstein! Etwas südlich



davon findet sich ein kleines Felsenfenster (Okno). Man sieht es deutlich vom Klettersteig Kaltenberg. Da es aber nicht direkt an einer der Routen liegt, ist ein kurzer Abstecher zur Nahbesichtigung notwendig. Auf der ÖK fehlt die Krnička gora! Man findet sie nur auf den drei slowenischen Karten (wobei die 1:25000 Karte des GZS eine andere Höhe, nämlich 2064 m, angibt).

Normalweg (von der Offnerhütte): unmarkiert; 1 h 40 min; I (nicht ausgesetzt); Orientierungssinn nötig!; landschaftlich großartig (einsames, namenloses Hochkar und Riesenhöhle!); Zur Steigabzweigung 3 min. unter der Offnerhütte (2 min nach der eingefaßten Offner Quelle). Die Abzw. nach links erfolgt vor der Offnerhütte und nicht - wie auf der slowenischen Karte falsch eingezeichnet - danach!

Der unmarkierte Steig führt (schwächer werdend) durch Latschen, bald rechterhand des felsigen Nordwestgrates des Kaltenbergs (Mrzla gora), gerade empor. Relativ bald erkennt man auf diesem Grat einen markanten, ebenen Latschenabsatz, auf den man aufsteigt: Den Hauptsteig bei einer roten Felsaufschrift „KRNIČKA G.“ verlassend nahezu eben nach links (Steigspur, rote Farbmarkierung) unter einer leicht tropfenden Wand über Schrofen und Geröll queren, und dann Steigspuren weiter folgend hinauf auf den Absatz - schöner Rastplatz! (Hinweis: Auf der slowen. 1:25000er-Karte des GZS wird dieser Absatz mit der Kote 1734 m angegeben.) Anschließend gelangt man auf einem verwachsenen Steiglein durch Latschen zum deutlichen, unmarkierten Hauptsteig. Weglos auf der anderen Seite in einem breiten, begrünten Graben (Latschen, Gras, Felsblöcke) aufwärts zu einem kleinen Absatz mit größeren Felsblöcken (einer davon bietet sehr guten Schutz vor Unwettern!), wo ein märchenhaft schönes, namenloses Hochkar beginnt. In beliebiger Routenführung über das steile Geröll empor zum Auslauf der Südwestrinne zur Matkova krnica-Scharte. Wichtige Übersicht: Die (von unten unscheinbare!) Rinne ist die erste links der vom Kar hochziehenden Hauptrinne (in der Hauptrinne reicht das Geröll am höchsten hinauf). Man klettert unmittelbar rechts der Südwestrinne zwischen Latschen gerade auf Fels und Schrofen.

Diese Möglichkeit endet schließlich unter Felsen (hier Einmündung eines Steiges) und man hält sich nun rechts - unmittelbar rechterhand ist nun die Hauptrinne, linkerhand Felsen - wo man über Schrofen zwischen Latschen (undeutl. Gamsspuren) zum Eingang einer **Riesenhöhle** weiter ansteigt. Die wirklich **beeindruckende Höhle** hat einen in etwa halbkreisförmigen Eingang mit einem Durchmesser von ca. 20 m und ist ca. 30 m tief - idealer Schlechtwetterunterstand und Biwakplatz!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2012-2013

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto

Artikel/Article: [Riesenhöhle, KrniÄka gora 48-50](#)